

# Kein Platz für Kunstwerke

### Werke von Heinz Lilienthal schmücken seit Jahrzehnten die Sparkassenfiliale Lesum / Bald müssen sie raus

Eine große Intarsien-Wand und eine Metallschmelzarbeit von Heinz Lilienthal schmücken die Fassade der Sparkassenfiliale in Lesum. Nach dem Umzug des Geldinstituts in die neuen Räume gibt es bald keinen Platz mehr für die Kunstwerke. Peter Lilienthal, Sohn des verstorbenen Künstlers, und die Nordbremenin Sandra Wichmann suchen nach einem neuen Ort für die Kunstverwendungen. Das Problem: Die Werke sind riesig und die Besitzverhältnisse unklar.

VON JULIA LABECKE

Lesum. In einem sind sich alle Beteiligten einig: Die Kunstwerke von Heinz Lilienthal, die seit Jahrzehnten den Eingangsbereich und die Kassenhalle der Lesumer Sparkasse schmücken, sollen erhalten bleiben. „Das ist auch die Hauptsache“, finden Peter Lilienthal, Sohn des im Juni 2006 verstorbenen Künstlers, und Sandra Wichmann, deren Großvater an der Gestaltung beteiligt war. Wo die Holzintarsie und die Metallschmelzarbeit künftig ihren Platz finden und wer eigentlich Besitzer ist, darüber herrscht Unklarheit.

Der Grund dafür, dass sich Lilienthal und Wichmann überhaupt Gedanken über die Zukunft der Werke machen, ist der bevorstehende Umzug der Sparkassenfiliale in den benachbarten Neubau. Dort ist nämlich schlichtweg nicht genug Platz. Die Intarsien-Wand in der Schalterhalle muss weg, die Metallschmelzarbeit muss in einen Platz finden und wer eigentlich Besitzer ist, darüber herrscht Unklarheit.

„Wir haben die Kunstwerke beim Kauf des Hauses mit erworben“, ist Nord-Bau-Gesellschaftsführer Olaf Mosel überzeugt. Er beantragt die Werke als Kulturgüter. Die Kunstwerke erhalten. Wir werden uns nach einer adäquaten Lösung umgucken.“ Das Problem seien die Dimensionen der Wandarbeiten. „Wir werden uns nach einer adäquaten Lösung umgucken.“ Das Problem seien die Dimensionen der Wandarbeiten. „Wir werden uns nach einer adäquaten Lösung umgucken.“ Das Problem seien die Dimensionen der Wandarbeiten.



Sandra Wichmann und Peter Lilienthal kümmern sich um die Kunstwerke von Heinz Lilienthal, für die nun bald kein Platz ist. FOTO: CHRISTIAN KOSAK

unserem Auszug durch die Firma Lilienthal demontiert und so sichergestellt werden.“ Wenn auch immer die Werke letztlich bleiben – für den Erhalt sprechen sich alle Beteiligten aus. Sandra Wichmann, deren Großvater Henry Lauterbach von Mitte der 1960er- bis Anfang der 70er-Jahre in der Lesumer Werkstätte von Heinz Lilienthal gearbeitet hat, plädiert dafür, dass die Kunstwerke möglichst in Bremen-Nord bleiben und einen neuen Platz finden sollten. „Inmitten lebte und arbeitete Heinz Lilienthal hier“, sagt Wichmann und Peter Lilienthal ergänzt: „Andererseits zeigt die Intarsien-Wand Motive aus Lesum mit Segelbooten und Hafenschuppen.“

Sein erstes Auftrag bekam der damals 22-Jährige alle Heinz Lilienthal noch während seiner Studienzeit an der Staatlichen Kunstschule Bremen: Er reparierte im Jahr 1949 die im Krieg zerstörten Fenster der evangelischen Kirche Blumenthal. Dort lernte der Student, der sich an der Kunstschule als einziger für das Fach Glasmalerei entschied, bald, den Konsistorial-Baumeister der Evangelischen Landeskirche Hannover, Ernst Kühn, kennen. Der Architekt suchte junge Künstler, die sich für die Gestaltung von Kirchenfenstern begeisterten – und fand mit Heinz Lilienthal den Richtigen.

1952 machte Lilienthal sich selbstständig und gründete in Lesum das „Atelier für kirchliche Kunst“. Zunächst war die Werkstatt im Haus Zum Krähwinkel 3 anständig, später vergrößerte er sie an der Lesumer Heerstraße 30. Zusätzlich zu Glasmalerei erarbeitete Lilienthal sich weitere gestalterische Tätigkeitsfelder: Er nutzte Metall, Beton, Stein und Holz für die Gestaltung von Wänden, schuf Mosaik und entwarf Tisch. In Bremen-Nord sind besonders die 47 Bibelfenster, die er für die katholische Kirche am Grohler Markt herstellte, bekannt.

1974 gestaltete er eine Betonwand am Lesumerwerk. Den Auftrag hatte er wegen der Teilnahme an einem vom Bauwesen ausgetriebenen Wettbewerb erhalten. Das Werk „Wind und Wellen“ zeigt abstrakte Formen, in denen Masten, Segel, aufsteigende Luftblasen und vorbeiziehende Fischschwärme zu erkennen sind. Auch für das Hotel Strandhaus, die evangelische Kirche Amund, den Marktplatz Blumenthal und Burgundam, für die er Brünne gestaltet, und zahlreiche andere Orte in Bremen-Nord entwarf er künstlerische Elemente.

1985 bekam er den Bayerischen Staatspreis in Gold. Fünf Jahre später verlieh ihm die Sparkasse Bremen den Kunsthandwerkspreis. „Nachdem er seine Werkstätte aufgeben hatte, widmete er sich vermehrt der Malerei“, erinnert sich Peter Lilienthal. Um den umfangreichen Nachlass seines Vaters zusammenzufassen, hat er im dem Hamburger Forum für Künstler-nachlässe überlassen. „Ich bin froh, dass der Erbe meines Vaters dort bewahrt wird“, sagt Peter Lilienthal.

Alle Informationen zu unseren Filialen erhalten Sie unter [www.aspartbank.de](http://www.aspartbank.de). Gültig am 22.08.2013

# Diakon segnet Autos in Marßel

### Aktion in der Göttinger Straße

Burgdamm (wz). Jährlich am Sonntag vor Beginn der Sommerferien läßt die katholische Gemeinde St. Birgitta Marßel zur Autosegnung ein. Diakon Klaus Freckmann wird am morgigen Sonntag, 23. Juni, als Leiter der Wort-Gottes-Feier nach dem Gottesdienst die entlang der Göttinger Straße geparkten Fahrzeuge der Gemeindeglieder mit geweihtem Wasser segnen. Die Feier beginnt um 9:30 Uhr.

Die katholischen Christen verbinden damit die Bitte an Gott, sie in der bevorstehenden Urlaubs- und Reisezeit besonders zu beschützen. Autosegnungen stehen in engem Zusammenhang mit dem Fest des heiligen Christophorus, dem Schutzpatron der Reisenden und Autofahrer, am 25. Juli. Die Zeremonie wird jedoch heute meist in Verbindung mit dem Start der großen Ferien vorgenommen.

Die Tradition der Autosegnung hat ihren Ursprung in Österreich. In Christophorus in Niederösterreich hätte 1928 ein Wiener Chauffeur den dort ansässigen Pfarrern um ein Gebet im Auto gebeten. Der Geistliche war von dieser Idee so angetan, dass sie sich schnell ausbreitete. Wann der Brauch nach Deutschland kam, ist nicht bekannt.

# Bürgerbeteiligung in Blumenthal

### Blumenthal (mes). Das Ortsamt Blumenthal lädt für Dienstag, 25. Juni, ab 19 Uhr zu einer Einwohnerversammlung in den Gemeinssaal der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde an der Landrat-Christians-Strasse 78 ein.

Es geht um neu aufzustellende Bebauungspläne für das Gelände der ehemaligen Bremer Volkkmerei – konkret um ein Gebiet in Blumenthal zwischen Landrat-Christians-Strasse (rückwärts), Blumenthaler Aue, Weser und Wieserstrandstraße (Häuser 17, 15, 1). Außerdem geht es um einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan 5 „Verbrauchermarkt Schwanevörder Straße und Ärztehaus mit Einzelhandel“. In der Einwohnerversammlung werden die Bürger über Ziele, Plannungen und Auswirkungen unterrichtet. Dabei hat jeder die Gelegenheit, sich zu äußern.

# Ferienangebote im Freizi Burglesum

### Spontane Aktionen und Workshops

VON IRIS MESSERSCHMIDT

Burglesum. Die Sommerferien stehen vor der Tür und auch in diesem Jahr bietet das Freizeitheim in Burglesum, an der Bremer Heerstraße 30, während der Ferienzeit wieder die Abwechslung für die dahineinbelebenden Kinder und Jugendlichen. Die Öffnung für mit spontanen Aktionen“ heißt es von 1. bis 18. Juli jeweils montags sowie mittwochs bis freitags, 14 bis 20 Uhr (ausgenommen am Donnerstag). Es gibt ein Angebot für ein Workshop von 13 bis 17 Uhr angeboten, in dem Graffiti und Schablonen aus Papier hergestellt werden. Anmelde-schluss ist am 4. Juli.

Am Freitag, 12. Juli, ist von 17 bis 21 Uhr ein Tanzveranstaltung mit WJH und Co. vorgesehen. Am Dienstag, 19. Juli, ist für Mädchen von zwölf bis 17 Jahren ein Ausflug nach Hamburg geplant. Besucht wird unter anderem die Ausstellung Krümelmonster und Co. Außerdem soll mit einer Fotokamera Hamburg entdeckt werden (eine Kamera wird gestellt). Der Ausflug beginnt um 10 bis 18 Uhr. Die Anmeldung ist bis 15. Juli erwünscht.

Bei gutem Wetter ist am Mittwoch, 17. Juli, ein Picknick am Sandbecken vorgesehen. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Freizi, Rückkehr gegen 19 Uhr. Am Donnerstag, 18. Juli, folgt ein Ausflug der Jugendgruppen Zum Mitbrunnen. Kinder und Jugendliche die schriftliche Einverständniserklärung der Eltern. Die Anmeldefrist endet statt wochentags im Jugendzentrum Burglesum, 0421/3617123 oder [jburglesum.de/web.de](http://jburglesum.de/web.de).

# Schulgrundstück muss reichen

### Beirat bringt Thema um Erweiterung nicht in die Bürgerschaft

VON ALBRECHT JOACHIM BAHR

St. Magnus. Wie immer auch eine Erweiterung der Grundschule St. Magnus ausbauen könnte, das angrenzende Grundstück an Blumenskamp nicht die bezüglich wohl nicht mehr zur Debatte. Wie berichtet, hatte die Deputation für Bildung die Schulergweiterung in St. Magnus in der vergangenen Woche auf der Tagesordnung. Gegen die Stimmen der CDU und bei Enthaltung der Linken kam der Rot-Grüne Mehrheit zum Schluss, das Vorkaufsrecht für das Nachbargrundstück nicht zu nutzen. Begründung: Auf dem Schulgelände selbst sei ausreichend Raum vorhanden.

Die Finanzbehörde hatte den Punkt von der Themenliste des Haushaltsausschusses genommen, um nicht einer möglichen Debatte in der Bürgerschaft vorzuziehen. Man habe abwarten wollen, ob der Beirat Burglesum das Thema nicht vorher für die Stadtbürgerschaft bringen würde. Hier al-

lerdings wird Beiratssprecherin Bettina Hornhues (CDU) ab: „Aus diesem Spielfeld ist der Beirat raus.“ Nach wie vor sei man zwar der Überzeugung, dass das Nachbargrundstück für eine Erweiterung der Schule von der Stadt gekauft werden sollte. Schließlich stünden allein im näheren Umfeld der Schule Siedlungsneubauten mit insgesamt 100 Wohneinheiten im Haus. Und wenn man grundsätzlich etwas gegen die Überalterung des Ortsteils St. Magnus unternehmen wolle, dann müsse man sich hier auch mit mehr Platz für Kinder einrichten. Trotzdem habe der Sprecher Ausschuss jetzt entschieden, angesichts der derzeitigen Machtverhältnisse das Thema nicht in die Bürgerschaft zu bringen.

Der Elpker des Nachbargrundstücks, Martin Pilzke, sagte auf Nachfrage, dass er von seinem Rechtsanwalt weitere mögliche Verfahrensschritte prüfen lasse. Er werde hinaus vier Plätze einen Planer beauftragen, einen Vorhaben- und Erschließungsplan zu erstellen, den dann beim Bauamt Bremen-Nord zur Prüfung und zur Entscheidung vorgelegt werden soll.

Immobilien Bremen für die Vermarktung von stadtbrennenden Liegenschaften zuständig, hielt sich auf Anfrage bedeckt. BS-Sprecher Peter Schulz, Immobilien-Büro, steht sich nach gegenwärtigen Zeitpunkt aufstufende, eine Stellungnahme abzugeben.“

braucht man für die Erweiterung mehr Fläche. Kinder reichte die vorhandene Schulgrundstück? Die Meinung zwischen Beirat und Bildungsbehörde bleiben unklar. FOTO: KOSKAK

**vodafone**  
**Basic 100**  
**Spezial**

- 100 Freiminuten in alle dt. Netze
- 100 Frei SMS in alle dt. Netze
- Internet Flatrate

Mtl. nur: **19,99**

Preis für gültig bei Anschluss eines Vodafone "Frei" Vertrags. Vodafone Basic 100 Spezial monatlich 19,99 € mit einer Ladung von 20 Minuten. Anschlusspreis 29,99 € (netto am 22.05.2013). 100 Minuten in alle dt. Netze. Telefonieren kostenlos. Für alle weiteren Möglichkeiten gehen Sie am Mobiltelefon gezielt in den Vodafone Preispokal, z.B. für ein Standard-Rundgespräch 0,20 € oder 100 SMS monatlich in alle deutschen Netze inklusive (ab der 101. SMS). In- und Ausland: 0,19 € / SMS. Ausgenommen sind SMS zu Sonntagen und an Feiertagen. Mein Vodafone im Internet. Mein Surfen in deutschen Mobilfunk-Netzen mit 100-Minuten- und 100-Minuten-Flatrate. Mein Internet Flatrate für Surfing. Bis 200 MB surfen Sie in einer Geschwindigkeit bis zu 20 Mbit/s. Kein 4G-Access. Keine Details unter [www.vodafone.de](http://www.vodafone.de). Sie in unseren Filialen, Vertragspartner für Mobiltelefone Vodafone 02 Grenzt. Am Samstag, 1. August 2013.

Kein Anschlusspreis! Sie sparen 29,99 €

1 iPhone 4/8 GB • Bild Nr. 20270024

**29,99**

Betriebsgebiet

• Drucker, Scanner und technische Änderungen der Geräte sind vorbehalten. Keine Mitbringnahme. Sofern Vertragsbestellen wir umgehend für Sie, Vertragspartner beim Hersteller vorausgesetzt. • Beleg: Netz & Co. - Abrechnung 2009 - 27672 Kunden